

**PSI AKTIENGESELLSCHAFT FÜR PRODUKTE UND SYSTEME
DER INFORMATIONSTECHNOLOGIE
BERLIN**

**JAHRESABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2014
UND LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014**

PSI 

PSI Aktiengesellschaft für Produkte und Systeme der Informationstechnologie, Berlin

Bilanz zum 31. Dezember 2014

<u>AKTIVA</u>	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR	<u>PASSIVA</u>	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
<u>ANLAGEVERMÖGEN</u>			<u>EIGENKAPITAL</u>		
Immaterielle Vermögensgegenstände			Gezeichnetes Kapital		
Entgeltlich erworbene Software und Lizenzen	2.972.304,26	2.611.004,80	Grundkapital	40.185.256,96	40.185.256,96
Geschäfts- oder Firmenwerte	71.868,00	89.468,00	Eigene Aktien	-164.718,08	-62.318,08
	<u>3.044.172,26</u>	<u>2.700.472,80</u>	- Bedingtes Kapital: TEUR 8.036 (Vorjahr: TEUR 8.036)	<u>40.020.538,88</u>	<u>40.122.938,88</u>
Sachanlagen			Kapitalrücklage	31.942.817,94	31.942.817,94
Grundstücke und Bauten	8.177.969,06	8.538.824,70	Gewinnrücklagen		
Rechner und Zubehör	1.625.168,09	1.542.896,19	Andere Gewinnrücklagen	5.828.676,71	6.214.406,03
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	914.797,38	1.004.393,77	Bilanzgewinn	3.717.252,10	639.284,22
	<u>10.717.934,53</u>	<u>11.086.114,66</u>		<u>81.509.285,63</u>	<u>78.919.447,07</u>
Finanzanlagen			<u>RÜCKSTELLUNGEN</u>		
Anteile an verbundenen Unternehmen	57.279.785,85	57.279.785,85	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	12.488.832,00	11.611.994,00
Beteiligungen	149.354,20	152.402,25	Sonstige Rückstellungen	6.978.584,10	5.544.473,74
	<u>57.429.140,05</u>	<u>57.432.188,10</u>		<u>19.467.416,10</u>	<u>17.156.467,74</u>
	<u>71.191.246,84</u>	<u>71.218.775,56</u>	<u>VERBINDLICHKEITEN</u>		
<u>UMLAUFVERMÖGEN</u>			Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.165.650,49	3.350.000,00
Vorräte			Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	7.248.423,66	6.201.677,34
Unfertige Leistungen	23.191.935,00	23.254.753,00	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.840.572,27	3.398.427,79
Waren	983.226,50	464.372,90	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.641.403,82	7.799.563,47
	<u>24.175.161,50</u>	<u>23.719.125,90</u>	Sonstige Verbindlichkeiten	2.688.938,02	1.533.196,60
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-15.556.525,92	-12.628.310,17	- davon aus Steuern: EUR 2.669.156,51 (Vorjahr: EUR 1.467.569,11)	<u>24.584.988,26</u>	<u>22.282.865,20</u>
	<u>8.618.635,58</u>	<u>11.090.815,73</u>	<u>RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</u>		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				1.666.671,61	1.500.618,46
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.264.922,35	8.253.294,31			
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	30.820.081,87	22.230.054,66			
Sonstige Vermögensgegenstände	128.649,86	1.077.624,11			
	<u>38.213.654,08</u>	<u>31.560.973,08</u>			
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	8.733.859,39	5.305.865,62			
	<u>55.566.149,05</u>	<u>47.957.654,43</u>			
<u>RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</u>	<u>470.965,71</u>	<u>682.968,48</u>			
	<u>127.228.361,60</u>	<u>119.859.398,47</u>		<u>127.228.361,60</u>	<u>119.859.398,47</u>

PSI Aktiengesellschaft für Produkte und Systeme der Informationstechnologie, Berlin
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2014

	2014 EUR	2013 EUR
Umsatzerlöse	56.189.067,23	51.275.660,43
Bestandsveränderung an unfertigen Leistungen	-62.818,00	95.926,00
Sonstige betriebliche Erträge	7.881.151,74	8.982.259,99
- davon Erträge aus der Währungsumrechnung: EUR 78.764,33 (Vorjahr: EUR 10.688,01)		
Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Waren	-4.236.573,63	-5.757.245,93
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-7.868.644,23	-6.767.368,76
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	-28.802.535,75	-29.776.499,45
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-5.099.951,88	-5.507.917,33
- davon für Altersversorgung: EUR 195.678,43 (Vorjahr: EUR 386.114,26)		
Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.772.958,47	-1.743.460,58
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-15.221.997,37	-13.713.788,00
- davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung: EUR 455.357,92 (Vorjahr: EUR 247.576,50)		
Erträge aus Beteiligungen	3.329.359,57	3.997.123,01
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	485.181,51	941.166,34
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	263.489,95	229.647,30
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 257.130,64 (Vorjahr: EUR 214.511,87)		
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-267.075,44	-258.648,86
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.441.800,17	-1.072.491,75
- davon an verbundene Unternehmen: EUR 975,00 (Vorjahr: EUR 0,00)		
- davon Aufwendungen aus der Abzinsung: EUR 1.304.893,00 (Vorjahr: EUR 948.344,04)		
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.373.895,06	924.362,41
Außerordentliche Aufwendungen	-243.276,00	-243.276,00
<u>Außerordentliches Ergebnis</u>	<u>-243.276,00</u>	<u>-243.276,00</u>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-438,89	-15,96
Sonstige Steuern	-52.212,29	-41.786,23
Jahresüberschuss	3.077.967,88	639.284,22
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	639.284,22	5.856.319,97
Dividendenausschüttung	0,00	-4.702.009,80
Einstellung in die Gewinnrücklage	0,00	-1.154.310,17
Bilanzgewinn	3.717.252,10	639.284,22

PSI AKTIENGESELLSCHAFT FÜR PRODUKTE UND SYSTEME DER INFORMATIONSTECHNOLOGIE, BERLIN

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014

I. ALLGEMEINES, WESENTLICHE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

1. Rechtliche und wirtschaftliche Grundlagen

Der Sitz der Gesellschaft ist in Berlin. Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Berlin Charlottenburg unter der Nummer B 51463 eingetragen.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

2. Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss der PSI Aktiengesellschaft für Produkte und Systeme der Informationstechnologie (im Folgenden "PSI AG") für das Geschäftsjahr 2014 ist nach den Vorschriften der §§ 242-288 HGB sowie nach den Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Abschluss wurde in Euro erstellt.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von Vermögensgegenständen und Schulden

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr zu einem Pool zusammengefasst und über fünf Jahre abgeschrieben.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden wie folgt abgeschrieben:

Erworbene Lizenzen, Software	3 - 5 Jahre	linear
Geschäfts- oder Firmenwert	10 Jahre	linear
Gebäude- und Außenanlagen	10 - 50 Jahre	linear/degressiv
Ausbauten von Mieträumen	3 - 15 Jahre	linear, über die Dauer des Mietvertrages
Rechner und Zubehör	3 - 4 Jahre	linear
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 - 13 Jahre	linear
Geringwertige Wirtschaftsgüter	5 Jahre	linear

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird mit einer Dauer von 10 Jahren abgeschrieben, da mindestens mit einer wirtschaftlichen Nutzung von 10 Jahren zu rechnen ist.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bilanziert, wobei entsprechende Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert bei dauerhafter Wertminderung vorgenommen werden.

Die unfertigen Leistungen sind in entsprechender Anwendung des § 255 HGB zu Herstellungskosten verlustfrei bewertet, wobei angemessene Teile der Kosten der allgemeinen Verwaltung berücksichtigt wurden. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert.

Handelswaren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

Erhaltene Anzahlungen wurden aktivisch von den Vorräten abgesetzt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Nominalwerten bewertet. Werthaltigkeitsrisiken wurde durch die Bildung entsprechender Wertberichtigungen Rechnung getragen. Unverzinsliche oder unterhalb der marktüblichen Verzinsung liegende Forderungen mit Laufzeiten von über einem Jahr werden abgezinst.

Für Vermögensgegenstände, die ausschließlich der Erfüllung von Verpflichtungen aus Pensionszusagen sowie von Erfüllungsrückständen aus Altersteilzeitverpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, erfolgt die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert. Weiterhin werden diese Vermögensgegenstände gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB (Saldierungsgebot) unmittelbar mit der jeweils zugrunde liegenden Verpflichtung verrechnet. Ergibt sich ein Verpflichtungsüberhang, wird dieser unter den Rückstellungen erfasst. Übersteigt der Wert der Vermögensgegenstände die Verpflichtungen, erfolgt der Ausweis als aktivischer Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung.

Die Pensionsverpflichtungen werden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck) nach der „Projected-Unit-Credit-Methode“ ermittelt. Bei der Festlegung des laufzeitkongruenten Rechnungszinssatzes wurde in Anwendung des Wahlrechts nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB der von der Deutschen Bundesbank ermittelte und veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz der letzten sieben Jahre verwendet, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Die Höhe der Pensionsverpflichtung (Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen) wurde nach versicherungsmathematischen Methoden auf Basis folgender Annahmen berechnet:

	2014	2013
	%	%
Abzinsungsfaktor	4,54	4,91
Gehaltstrend	1,50	1,50
Rententrend	1,50	1,50
Fluktuation	4,00-5,00	4,00-5,00

Für die Fluktuation wurde eine altersabhängige Fluktuationswahrscheinlichkeit angesetzt, die zwischen 4,00 % - 5,00 % liegt.

Bis 2009 wurden die Pensionsverpflichtungen versicherungsmathematisch mit ihrem Teilwert gemäß § 6a EStG auf der Basis eines Zinssatzes von 6 % angesetzt. Durch die erstmalige Anwendung der Bestimmung des BilMoG hat sich zum 1. Januar 2010 eine Unterdotierung in Höhe von TEUR 3.649 ergeben. In Anwendung des Übergangswahlrechts gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wird der Unterschiedsbetrag über eine Laufzeit von 15 Jahren verteilt. Im Geschäftsjahr erfolgte entsprechend eine Zuführung in Höhe von TEUR 243, die im außerordentlichen Aufwand ausgewiesen ist.

Bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen wurden die Grundsätze des Urteils des Bundesarbeitsgerichts (BAG) vom 15. Mai 2012 (Az. 3 AZR 11/10) – soweit anwendbar – berücksichtigt.

Im Berichtsjahr wurden die Pensionsrückstellungen von Mercer Deutschland GmbH, Mülheim an der Ruhr, ermittelt.

Am 5. Dezember 2006 haben der Vorstand der PSI AG und der Konzernbetriebsrat eine Konzernvereinbarung zur Regelung der betrieblichen Altersversorgung und von Ausgleichzahlungen im Konzern der PSI AG getroffen, die alle bestehenden Modelle leistungsorientierter Pensionszusagen umfasst. Die Vereinbarung löst damit die bestehenden Individualvereinbarungen ab. Inhalt dieser Vereinbarung ist, die bestehenden Altersversorgungspläne zu modifizieren und prospektiv in beitragsorientierte Pensionszusagen umzuwandeln.

Der Besitzstand zum 31. Dezember 2006 der Mitarbeiter wurde als Festbetrag eingefroren. Dieses Einfrieren hat zur Folge, dass die erworbenen Anwartschaften auf Altersrente weder durch zukünftige Dienstzeiten noch durch zukünftige Gehaltssteigerungen über das zum 31. Dezember 2006 erreichte Niveau hinaus ansteigen. Als Ausgleich für den Wegfall wurden Vereinbarungen getroffen, bestimmte Beträge entweder in eine rückgedeckte Unterstützungskasse einzuzahlen, oder den Arbeitnehmern eine Erhöhung der Brutto-Barbezüge zu gewähren.

Bei der Bemessung der übrigen Rückstellungen wurde allen erkennbaren Risiken angemessen und ausreichend Rechnung getragen. Da es sich mit Ausnahme der Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen und der Jubiläumsrückstellungen nur um kurzfristig fällige Rückstellungen handelt, waren bis auf diese Ausnahme keine zukünftige Preis- und Kostensteigerungen und Abzinsungseffekte bei der Bewertung der Rückstellungen zu berücksichtigen. Wesentliche Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr müssen gemäß den Vorschriften des BilMoG mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst werden, wie er von der Deutschen Bundesbank ermittelt und bekannt gegeben wird.

Verbindlichkeiten sind gemäß § 253 Abs. 1 S. 2 HGB mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten wurden alle Einzahlungen vor dem 31. Dezember 2014 ausgewiesen, soweit sie einen Ertrag nach dem Abschlussstichtag darstellen.

Passive latente Steuern werden auf Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungs-

abgrenzungsposten angesetzt, wenn davon ausgegangen wird, dass sich diese Differenzen in späteren Geschäftsjahren wieder abbauen. Die Bewertung von latenten Steuern erfolgt auf der Grundlage des geltenden Körperschaftsteuersatzes sowie entsprechend den gewerbesteuerlichen Hebesätzen der PSI AG. Unter Berücksichtigung von Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag sowie Gewerbeertragsteuer ergab sich im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Steuersatz von 29,83 %. Die Aktivierung eines Überhangs aktiver latenter Steuern unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Wahlrechts.

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Im vorliegenden Jahresabschluss sind unrealisierte Gewinne aus Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 55 enthalten.

Derivative Finanzinstrumente werden zu Sicherungszwecken eingesetzt und, soweit die Voraussetzungen erfüllt sind, mit den abgesicherten Grundgeschäften zu Bewertungseinheiten zusammengefasst. Soweit sich die Wertänderungen zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft ausgleichen, erfolgt die Bilanzierung mittels der sogenannten Einfrierungsmethode, wonach die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert werden. Verbleibt aufgrund einer teilweisen Unwirksamkeit der Sicherungsbeziehung ein unrealisierter Verlust, wird hierfür eine Rückstellung für Bewertungseinheiten gebildet.

II. ANGABEN ZUR BILANZ UND ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Entwicklung des Anlagevermögens

Die Entwicklung des Anlagevermögens und der kumulierten Abschreibungen ist auf Seite 17 des Anhangs dargestellt.

2. Entwicklung der Anteile an verbundenen Unternehmen

Die wesentliche Änderung der Finanzanlagen ergab sich in 2014 durch folgende Transaktion:

- Mit beglaubigten Vertrag vom 19. Dezember 2014 wurden Anteile an der caplog-x GmbH zu einem Kaufpreis von TEUR 57 verkauft; der Anteil an der caplog-x GmbH hat sich somit um 2% auf 31,33% verringert.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den sonstigen Forderungen sind langfristige Forderungen in Höhe von TEUR 10.026 (Vorjahr: TEUR 33) enthalten. Alle anderen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen im Wesentlichen die PSI Metals GmbH, Düsseldorf, die PSI Logistics GmbH, Berlin, die PSI Incontrol Sdn. Bhd.,

Selangor, Malaysia, die PSI Mines&Roads GmbH, Berlin, die PSI Polska Sp. Z o.o, Poznan, Polen, die PSIPENTA GmbH, Berlin, die OOO 'PSI', Moskau, Russland, die FLS Fuzzy Logik Systeme GmbH, Dortmund, sowie die PSI Nentec GmbH, Karlsruhe, und resultieren aus Darlehen (TEUR 20.746, Vorjahr: TEUR 11.630), aus der Inanspruchnahme von Besserungsscheinen (TEUR 1.089, Vorjahr: TEUR 1.089), aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 8.125, Vorjahr: TEUR 8.570) und aus Ergebnisabführungsverträgen (TEUR 860, Vorjahr: TEUR 941).

Gegenüber der 100%-igen Tochtergesellschaft PSI Logistics GmbH, Berlin, wurde eine Rangrücktrittserklärung abgegeben. Diese umfasst die Forderungen aus Darlehen in Höhe von EUR 2.790.000,00, die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 2.463.226,89 sowie die Forderungen aus Besserungsscheinen in Höhe von EUR 1.088.573,46.

Gegenüber der 100%-igen Tochtergesellschaft PSI Mines&Roads GmbH, Berlin, wurde eine Rangrücktrittserklärung abgegeben. Diese umfasst die Forderungen aus Darlehen in Höhe von EUR 2.100.000,00.

4. Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das im Handelsregister eingetragene, voll eingezahlte Grundkapital beträgt EUR 40.185.256,96 (Vorjahr: EUR 40.185.256,96). Das Grundkapital ist in 15.697.366 (Vorjahr: 15.697.366) nennwertlose Stückaktien eingeteilt.

Eigene Anteile

Auf der Hauptversammlung der PSI AG am 7. Mai 2013 wurde der Vorstand ermächtigt, eigene Aktien von bis zu 10 % des Grundkapitals zu erwerben. Auf der Grundlage des damaligen Grundkapitals ergibt sich eine Ermächtigung zum Rückkauf von bis zu 1.569.736 Stückaktien der Gesellschaft. Die Ermächtigung läuft am 30. Juni 2016 aus.

Die PSI AG hielt zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 24.343 eigene Aktien. Im Geschäftsjahr 2014 wurden für TEUR 488 insgesamt 40.000 weitere eigene Aktien erworben. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 hält die PSI AG somit 64.343 eigene Aktien.

Der Anteil am Grundkapital beträgt zum Bilanzstichtag 0,41 %.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt EUR 31.942.817,94 und hat sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Gewinnrücklage

Die Entwicklung der Gewinnrücklage ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

	2014 TEUR
Gewinnrücklage zum 1. Januar 2014	6.214
Einstellung in die Gewinnrücklage	0
Verrechnung Kaufpreis eigene Aktien (ohne Nennwert)	-385
	<u>5.829</u>

Bedingtes und genehmigtes Kapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 3. Mai 2010 wurde ein neues genehmigtes Kapital (GK 2010) geschaffen. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 2. Mai 2015 einmalig oder mehrfach um insgesamt bis zu EUR 8.035.840,00 durch Ausgabe von neuen auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 7. Mai 2013 wurde der Vorstand der Gesellschaft ermächtigt, bis zum 6. Mai 2018 Wandel- und Optionsschuldverschreibungen sowie Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen jeweils mit der Möglichkeit des Bezugsrechtsausschlusses auszugeben.

Zur Erfüllung etwaiger ausgeübter Rechte im vorgenannten Sinne wurde in der Hauptversammlung vom 7. Mai 2013 ein neues „Bedingtes Kapital 2013“ geschaffen. Danach ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 8.035.840,00, eingeteilt in bis zu 3.139.000 Stückaktien, bedingt erhöht.

Das bedingte Kapital aus einer Ermächtigung vom 28. April 2009 (BK 2009) wurde durch das oben genannte neue bedingte Kapital 2013 ersetzt.

Das genehmigte und bedingte Kapital ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

	2014 TEUR	2013 TEUR
Genehmigtes Kapital (GK)		
- GK 2010 (bis 2. Mai 2015)	8.036	8.036
	<u>8.036</u>	<u>8.036</u>
Bedingtes Kapital (BK)		
- BK 2013 (bis 6. Mai 2018)	8.036	8.036
	<u>8.036</u>	<u>8.036</u>
	<u>16.072</u>	<u>16.072</u>

5. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten Rückstellungen für noch zu erbringende Leistungen (TEUR 1.890, Vorjahr: TEUR 1.162), Sonderzahlungen und Prämien (TEUR 1.179 Vorjahr: TEUR 954), Urlaubsansprüche (TEUR 1.061, Vorjahr: TEUR 1.089), Mehrarbeit (TEUR 992, Vorjahr: TEUR 1.020), Wareneinkauf (TEUR 1.165, Vorjahr: TEUR 411), Beiträge zur Berufsgenossenschaft und Schwerbehindertenabgabe (TEUR 124, Vorjahr: TEUR 128), Drohverluste (TEUR 93, Vorjahr: TEUR 184), Jubiläumszahlungen an Mitarbeiter (TEUR 133, Vorjahr: TEUR 124), Jahresabschluss- und Veröffentlichungskosten (TEUR 113, Vorjahr: TEUR 119) und übrige Verpflichtungen (TEUR 229, Vorjahr: TEUR 353).

6. Verbindlichkeiten

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind langfristige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 51 (Vorjahr: TEUR 41) enthalten. Die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig. Die Verbindlichkeiten sind weder durch Pfandrechte noch ähnliche Rechte gesichert.

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen werden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 1.438, Vorjahr: TEUR 882), aus erhaltenen Anzahlungen (TEUR 6.928, Vorjahr: TEUR 6.270), aus Ergebnisabführungsvertrag (TEUR 267, Vorjahr: TEUR 259) und übrige Verbindlichkeiten (TEUR 8, Vorjahr: TEUR 389) ausgewiesen.

7. Latente Steuern

Aus der Gegenüberstellung von aktiven und passiven latenten Steuern ergab sich zum Bilanzstichtag ein Aktivüberhang. Latente Steuern auf temporäre Differenzen i. S. v. § 274 HGB ergeben sich unter Anwendung eines Steuersatzes von 29,83 % bei folgenden Bilanzposten:

- Immaterielle Vermögensgegenstände
- Pensionsrückstellungen
- Sonstige Rückstellungen

Das Wahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird nicht in Anspruch genommen. Die sich ergebenden aktiven latenten Steuern werden nicht aktiviert.

8. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2014 TEUR	2013 TEUR
Erträge aus weiterberechneten Kosten	7.117	7.242
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	151	109
Förderzuschüsse	89	113
Erträge aus dem Verkauf von Finanzanlagen	0	471
Periodenfremde Erträge	33	30
Übrige	491	1.017
	<u>7.881</u>	<u>8.982</u>

9. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2014 TEUR	2013 TEUR
Miete-, Leasing Immobilien, Mietnebenkosten	3.496	3.475
Datenleitungs-, EDV- u. Telefonkosten	2.470	2.393
Reisekosten	1.382	1.442
Werbe- und Marketingmaßnahmen	1.692	1.501
Weiterberechnete Kosten	507	520
Forderungsverluste und Wertberichtigungen auf Umlaufvermögen	1	136
Übrige	5.674	4.2477
	<u>15.222</u>	<u>13.714</u>

10. Außerordentliches Ergebnis

Ein sich aus der erstmaligen Anwendung des BilMoG ergebender Unterschiedsbetrag bezüglich der Pensionsrückstellungen wird unter Anwendung eines Übergangswahlrechtes über eine Laufzeit von 15 Jahren verteilt. Im Geschäftsjahr erfolgte entsprechend wie im Vorjahr eine Zuführung in Höhe von TEUR 243, die im außerordentlichen Aufwand ausgewiesen ist.

III. SONSTIGE ANGABEN

1. Haftungsverhältnisse

Weiterhin hat die PSI AG Bürgschaften für Tochtergesellschaften für Mietverträge und gegenüber Kunden in Höhe von TEUR 934 (Vorjahr: TEUR 7.613) abgegeben. Gegenüber Leasinggebern bestehen Patronatserklärungen für eine Tochtergesellschaft für PKW-Leasingverträge.

Bei den Bürgschaften geht die PSI AG davon aus, dass kein Risiko einer Inanspruchnahme besteht.

2. Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte / Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Diese setzen sich wie folgt zusammen:

	Raummieten Mio. EUR	Geräte- mieten Mio. EUR	Insgesamt Mio. EUR
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
2015	1,8	0,5	2,3
2016 - 2017	2,2	0,4	2,6
2018 - 2020	0,0	0,0	0,0
ab 2021	0,0	0,0	0,0

3. Derivative Finanzinstrumente

Im Geschäftsjahr 2010 wurden im Zusammenhang mit kontrahierten Kundenaufträgen, die in Fremdwährung denominiert wurden, Devisenterminkontrakte mit dem Ziel der Absicherung gegen Währungsrisiken abgeschlossen. Dabei handelt es sich um die Absicherung künftiger Cashflows aus erwarteten Transaktionen. Die Gesellschaft hatte die erwarteten Transaktionen in Zusammenhang mit den Kundenaufträgen und die Devisenterminkontrakte als Sicherungsbeziehung (Cashflow-Hedge) designiert. In 2014 wurde die Sicherungsbeziehung beendet, da das Grundgeschäft, die erwarteten Transaktionen im Zusammenhang mit den Kundenaufträgen, abgerechnet wurde.

Der Bestand an derivativen Finanzinstrumenten, die als Sicherungsbeziehung designiert wurden, hat sich wie folgt entwickelt:

Grundgeschäft / Sicherungsbeziehung	Risiko / Art der Sicherungsbeziehung	Nominal-	Höhe des abge-	beizulegender Zeitwert	
		betrag	sicherten Risikos	31.12.2014	31.12.2013
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
künftige Transaktionen / Devisenterminkontrakte	Währungsrisiko / Cashflow-Hedge	0	0	0	-441
Gesamt		0	0	0	-441

4. Anzahl der Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt, ermittelt anhand von Kapazitäten)

<u>Nach Tätigkeitsbereichen</u>		<u>Nach Geschäftsstellen</u>	
Produktion	361	Berlin	140
Verwaltung	42	Aschaffenburg	216
Vertrieb	27	Essen	74
Entwicklung	1	England	1
	<u>431</u>		<u>431</u>

5. Aufgliederung der Umsätze und Bestandsveränderungen

	<u>Inland</u> Mio. EUR	<u>Ausland</u> Mio. EUR	<u>Gesamt</u> Mio. EUR
Projekte	23,6	12,9	36,5
Produkte/Hardware	4,3	0,7	5,0
Wartung	11,9	2,8	14,7
Umsatzerlöse	39,8	16,4	56,2
Bestandsveränderungen	-0,1	0	-0,1
Gesamt 2014	<u>39,7</u>	<u>16,4</u>	<u>56,1</u>

6. Bezüge des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Der Vorstand der PSI AG hat im Geschäftsjahr 2014 Bezüge in Höhe von TEUR 765 (Vorjahr: TEUR 1.089) erhalten:

	<u>2014</u> TEUR	<u>2013</u> TEUR
Fixe Vergütung		
Armin Stein	-	116
Dr. Harald Schrimpf	360	296
Harald Fuchs	280	140
	<u>640</u>	<u>552</u>
Langfristige Vergütungskomponente		
Dr. Harald Schrimpf	8	160
Harald Fuchs	0	0
	<u>8</u>	<u>160</u>
Variable Vergütung		
Armin Stein	-	204
Dr. Harald Schrimpf	88	173
Harald Fuchs	29	0
	<u>117</u>	<u>377</u>
Vorstand Gesamt	<u>765</u>	<u>1.089</u>

Des Weiteren betragen die Rückstellungen für die langfristigen Vergütungskomponenten des Vorstandes TEUR 292. Pensionszusagen für die Vorstände bestehen nicht.

Für ausgeschiedene Vorstände werden Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 693 (Vorjahr: TEUR 641) ausgewiesen. Weitere Leistungen, außer Rentenzahlungen an frühere Organmitglieder in Höhe von TEUR 54 (Vorjahr: TEUR 53), kamen im Geschäftsjahr 2014 nicht zur Auszahlung.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr Vergütungen von TEUR 188 (Vorjahr: TEUR 190) erhalten:

	2014	2013
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Dr.rer.nat. Ralf Becherer	27	28
Wilfried Götze	12	35
Bernd Haus	29	30
Elena Günzler	28	28
Karsten Trippel	24	24
Prof. Dr. Rolf Windmüller	45	45
Prof. Dr.-Ing. Ulrich Wilhelm Jaroni	23	0
	<u>188</u>	<u>190</u>

Kredite oder ähnliche Leistungen wurden nicht gewährt. Darüber hinaus wurden den Vorstandsmitgliedern im Hinblick auf ihre Tätigkeit als Vorstand Leistungen Dritter weder zugesagt noch gewährt.

Durch den Vorstand und die Aufsichtsratsmitglieder werden wie folgt Aktien gehalten:

	2014	2013
	<u>Anzahl Aktien</u>	<u>Anzahl Aktien</u>
Dr. Harald Schrimpf	63.500	64.000
Harald Fuchs	3.023	423
Dr.rer.nat. Ralf Becherer	1.281	1.281
Bernd Haus	1.000	1.000
Elena Günzler	1.013	1.013
Karsten Trippel	111.322	110.322
Prof. Dr. Rolf Windmüller	7.805	6.305
Prof. Dr.-Ing. Ulrich Wilhelm Jaroni	0	-

7. Vorstand

Name	Beruf	Sitz
Dr. Harald Schrimpf (Vorstandsvorsitzender)	Dipl.-Ing.	Berlin
Harald Fuchs	Dipl.-Betriebswirt, MBA	Berlin

Dr. Harald Schrimpf ist seit Juni 2013 Mitglied des Aufsichtsrates der Kontron AG, Augsburg.

8. Aufsichtsrat

Folgende Personen waren im Geschäftsjahr 2014 Mitglieder des Aufsichtsrates:

Name	Beruf	Sitz	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten anderer Gesellschaften
Prof. Dr. Rolf Windmüller (Vorsitzender)	Dipl.-Ing.	Ennepetal	Pro DV Software AG, Dortmund (Vorsitzender)
Wilfried Götze (Stellvertretender Vorsitzender) bis 6. Mai 2014	Dipl.-Kaufmann	Berlin	
Prof. Dr. Ulrich Wilhelm Jaroni (Stellvertretender Vorsitzender) seit 6. Mai 2014	Dipl.-Ing.	Aschau	
Bernd Haus	Dipl.-Ökonom	Ranstadt	
Karsten Trippel	Kaufmann	Großbottwar	Berlina AG für Anlagewerte, Berlin Preußische Vermögensverwaltung AG, Berlin Riebeck-Brauerei von 1862 AG, Wuppertal CCP Systems AG, Stuttgart
Elena Günzler (Arbeitneh- mervertreterin)	Dipl.- Mathematikerin	Berlin	
Dr.rer.nat. Ralf Becherer (Arbeitnehmersvertreter)	Dipl.-Chemiker	Aschaffenburg	

9. Konzern- und Beteiligungsverhältnisse

Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB

	Anteile	Eigen- kapital 31.12.2014	1) Jahres- ergebnis 2014
	in %	TEUR	TEUR
PSIPENTA Software Systems GmbH, Berlin	100	4.908	1.679
PSI Nentec GmbH, Karlsruhe	100	501	0 2)
PSI Metals GmbH, Düsseldorf	100	5.163	0 2)
PSI Transcom GmbH, Berlin	100	1.159	-91
PSI Logistics GmbH, Berlin	100	-5.832	-2.032
PSI Energy Markets GmbH, Hannover	100	1.330	0 2)
PSI Mines&Roads GmbH, Berlin	100	-1.559	-1.567
PSI Polska Sp. z o.o., Poznan, Polen	100	1.708	1.055
PSI CNI Control, Networks & Information Management GmbH, Wels, Österreich	100	1.177	177
FLS FUZZY Logik Systeme GmbH, Dortmund	100	378	0 2)
OOO 'PSI', Moskau, Russland	100	2.866	2.914
PSI Incontrol Sdn. Bhd., Selangor, Malaysia	100	11.189	831 3)
PSI TURKEY BİLİŞİM TEKNOLOJİLERİ SANAYİ VE TİCARET A.Ş., Istanbul, Türkei	99,2	8	-21
caplog-x GmbH, Leipzig	31,3	637	437 4)

1) Werte gemäß gesetzlicher und lokaler Bilanzierungsvorschriften vor Konsolidierungsbuchungen

2) Ergebnisabführungsverträge

3) Werte gemäß IFRS

4) Werte zum 31.12.2013, da Werte zum Bilanzstichtag 31.12.2014 zur Zeit der Abschlusserstellung nicht vorlagen

Die PSI AG (herrschendes Unternehmen) hat den im Geschäftsjahr 2001 abgeschlossenen Gewinnabführungsvertrag mit der PSI Nentec GmbH mit Wirkung zum 31. Dezember 2014 gekündigt. Der Jahresüberschuss aus dem Geschäftsjahr 2014 ist von der Kündigung nicht betroffen. Die Eintragung im zuständigen Handelsregister erfolgte am 2. Januar 2015.

10. Corporate Governance

Die PSI AG hat die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebenen Erklärungen am 5. Dezember 2014 abgegeben. Sie sind den Aktionären über die Homepage der PSI AG (www.psi.de) im Bereich Investor Relations dauerhaft zugänglich.

11. Honorare des Abschlussprüfers

Die Honorare des Abschlussprüfers Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft werden im Konzernabschluss der PSI AG angegeben.

12. Wesentliche Aktionäre - Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Die Standard Life Investments Limited, Edinburgh, Vereinigtes Königreich hat gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 7. Januar 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der PSI Aktiengesellschaft für Produkte und Systeme der Informationstechnologie, Berlin, Deutschland, am 6. Januar 2014 die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten und an diesem Tag 3,058813% (dies entspricht 480.153 von insgesamt 15.697.366 Stimmrechten) betragen hat.

3,058813% der Stimmrechte (dies entspricht 480.153 von insgesamt 15.697.366 Stimmrechten) sind der Standard Life Investments Limited gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Herr Tito Tettamanti, Schweiz, hat gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 26. März 2014 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der PSI Aktiengesellschaft für Produkte und Systeme der Informationstechnologie, Berlin, Deutschland, am 21. März 2014 die Schwelle von 3% überschritten und an diesem Tag 3,12% (490.000 Stimmrechte) betragen hat. Sämtliche Stimmrechte sind ihm gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Ihm zugerechnete Stimmrechte wurden dabei über folgende, von Tito Tettamanti kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der PSI AG jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten:

- STERLING STATEGIC VALUE LIMITED
- GRITLOT LIMITED

Die GRITLOT LIMITED, Douglas, Isle of Man, hat gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 26. März 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der PSI Aktiengesellschaft für Produkte und Systeme der Informationstechnologie, Berlin, Deutschland, am 21. März 2014 die Schwelle von 3% überschritten und an diesem Tag 3,12% (490.000 Stimmrechte) betragen hat. Sämtliche Stimmrechte sind ihr gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Ihr zugerechnete Stimmrechte wurden dabei über folgende, von GRITLOT LIMITED kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der PSI AG jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten:

- STERLING STATEGIC VALUE LIMITED

Die STERLING STRATEGIC VALUE LIMITED, Road Town, Tortola, British Virgin Islands, hat gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 26. März 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der PSI Aktiengesellschaft für Produkte und Systeme der Informationstechnologie, Berlin, Deutschland, am 21. März 2014 die Schwelle von 3% überschritten und an diesem Tag 3,12% (490.000 Stimmrechte) betragen hat.

Herr Tito Tettamanti, Schweiz, hat gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 29. April 2014 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der PSI Aktiengesellschaft für Produkte und Systeme der Informationstechnologie, Berlin, Deutschland, am 28. April 2014 die Schwelle von 5% überschritten und an diesem Tag 5,04% (792.361 Stimmrechte) betragen hat. Sämtliche Stimmrechte sind ihm gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Ihm zugerechnete Stimmrechte wurden dabei über folgende, von Tito Tettamanti kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der PSI AG jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten:

- STERLING STATEGIC VALUE LIMITED
- GRITLOT LIMITED

Die GRITLOT LIMITED, Douglas, Isle of Man, hat gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 29. April 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der PSI Aktiengesellschaft für Produkte und Systeme der Informationstechnologie, Berlin, Deutschland, am 28. April 2014 die Schwelle von 5% überschritten und an diesem Tag 5,04% (792.361 Stimm-

rechte) betragen hat. Sämtliche Stimmrechte sind ihr gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Ihr zugerechnete Stimmrechte wurden dabei über folgende, von GRITLOT LIMITED kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der PSI AG jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten:

- STERLING STRATEGIC VALUE LIMITED

Die STERLING STRATEGIC VALUE LIMITED, Road Town, Tortola, British Virgin Islands, hat gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 29. April 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der PSI Aktiengesellschaft für Produkte und Systeme der Informationstechnologie, Berlin, Deutschland, am 28. April 2014 die Schwelle von 5% überschritten und an diesem Tag 5,04% (792.361 Stimmrechte) betragen hat.

Die Baden-Württembergische Versorgungsanstalt für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte, Tübingen, Deutschland, hat gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 26. September 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der PSI Aktiengesellschaft für Produkte und Systeme der Informationstechnologie, Berlin, Deutschland, am 24. September 2014 die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten und an diesem Tag 3,06% (das entspricht 480.000 von insgesamt 15.697.366 Stimmrechten) betragen hat.

Die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH, Stuttgart, Deutschland, hat gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 29. September 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der PSI Aktiengesellschaft für Produkte und Systeme der Informationstechnologie, Berlin, Deutschland, am 24. September 2014 die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten und an diesem Tag 3,06% (das entspricht 480.000 von insgesamt 15.697.366 Stimmrechten) betragen hat.

3,06% der Stimmrechte (das entspricht 480.000 von insgesamt 15.697.366 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG zuzurechnen. Zugeordnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende Aktionäre, deren Stimmrechtsanteil an der PSI Aktiengesellschaft für Produkte und Systeme der Informationstechnologie jeweils 3 Prozent oder mehr beträgt:

Baden-Württembergische Versorgungsanstalt für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte.

Die Standard Life Investments Limited, Edinburgh, Vereinigtes Königreich, hat gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 24. Oktober 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der PSI Aktiengesellschaft für Produkte und Systeme der Informationstechnologie, Berlin, Deutschland, am 23. Oktober 2014 die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten und an diesem Tag 2,99% (das entspricht 468.977 von insgesamt 15.697.366 Stimmrechten) betragen hat.

2,99% der Stimmrechte (das entspricht 468.977 von insgesamt 15.697.366 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

13. Ergebnisverwendung

Der Bilanzgewinn entwickelte sich wie folgt:

	2014 TEUR
Bilanzgewinn vom 1. Januar 2014	639
Jahresüberschuss	3.078
Bilanzgewinn	<u>3.717</u>

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Jahresüberschuss auf neue Rechnung vorzutragen.

14. Konzernabschluss

Die Gesellschaft ist öffentlich notiert im Prime Standard der Deutschen Börse in Frankfurt/Main (WKN A0Z1JH). Nach § 315a HGB stellt die Gesellschaft einen Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards auf.

Berlin, 10. März 2015

Der Vorstand

Dr. Harald Schrimpf

Harald Fuchs

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2014

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN				NETTOBUCHWERTE	
	1.1.2014	Zugänge	Abgänge	31.12.2014	1.1.2014	Zuführungen	Abgänge	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE										
Entgeltlich erworbene Software und Lizenzen	10.354.287,82	815.092,62	235.326,32	10.934.054,12	7.743.283,02	453.666,25	235.199,41	7.961.749,86	2.972.304,26	2.611.004,80
Geschäfts- oder Firmenwert	7.842.791,35	0,00	0,00	7.842.791,35	7.753.323,35	17.600,00	0,00	7.770.923,35	71.868,00	89.468,00
	<u>18.197.079,17</u>	<u>815.092,62</u>	<u>235.326,32</u>	<u>18.776.845,47</u>	<u>15.496.606,37</u>	<u>471.266,25</u>	<u>235.199,41</u>	<u>15.732.673,21</u>	<u>3.044.172,26</u>	<u>2.700.472,80</u>
SACHANLAGEN										
Grundstücke und Bauten	17.683.024,84	66.434,73	0,00	17.749.459,57	9.144.200,14	427.290,37	0,00	9.571.490,51	8.177.969,06	8.538.824,70
Rechner und Zubehör	7.380.866,08	750.653,64	924.982,69	7.206.537,03	5.837.969,89	667.601,24	924.202,19	5.581.368,94	1.625.168,09	1.542.896,19
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	3.760.991,73	117.401,83	169.744,30	3.708.649,26	2.756.597,96	206.800,61	169.546,69	2.793.851,88	914.797,38	1.004.393,77
	<u>28.824.882,65</u>	<u>934.490,20</u>	<u>1.094.726,99</u>	<u>28.664.645,86</u>	<u>17.738.767,99</u>	<u>1.301.692,22</u>	<u>1.093.748,88</u>	<u>17.946.711,33</u>	<u>10.717.934,53</u>	<u>11.086.114,66</u>
FINANZANLAGEN										
Anteile an verbundenen Unternehmen	75.844.906,97	0,00	0,00	75.844.906,97	18.565.121,12	0,00	0,00	18.565.121,12	57.279.785,85	57.279.785,85
Beteiligungen	152.402,25	0,00	3.048,05	149.354,20	0,00	0,00	0,00	0,00	149.354,20	152.402,25
	<u>75.997.309,22</u>	<u>0,00</u>	<u>3.048,05</u>	<u>75.994.261,17</u>	<u>18.565.121,12</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>18.565.121,12</u>	<u>57.429.140,05</u>	<u>57.432.188,10</u>
	<u>123.019.271,04</u>	<u>1.749.582,82</u>	<u>1.333.101,36</u>	<u>123.435.752,50</u>	<u>51.800.495,48</u>	<u>1.772.958,47</u>	<u>1.328.948,29</u>	<u>52.244.505,66</u>	<u>71.191.246,84</u>	<u>71.218.775,56</u>

LAGEBERICHT DER PSI AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014

Grundlagen der Gesellschaft

Geschäftsmodell

Das Kerngeschäft der PSI AG sind Prozesssteuerungs- und Informationssysteme, die auf die Anforderungen der Branche Energieversorgung in den Bereichen Elektrizität, Gas, Öl, Fernwärme und Wasser zugeschnitten sind.

Hierfür entwickelt die PSI AG Leitsysteme für elektrische Netze, spartenübergreifende Leitsysteme sowie Gas- und Pipelinemanagementsysteme.

Als Spezialist für High-End-Leitsysteme hat sich die PSI AG bei Energieversorgern national und zum Teil international eine führende Rolle erarbeitet. Wichtigste Wettbewerbsvorteile sind die Funktionalität und der Innovationsgrad der PSI-Produkte. PSI wurde 1969 gegründet und gehört damit zu den erfahrensten deutschen Unternehmen der Informationstechnik. Die PSI AG verfügt über Standorte in Berlin, Aschaffenburg und Essen.

Strategie und Steuerungssystem

Im Mittelpunkt der Unternehmensstrategie stehen Wachstum, Internationalisierung und die Fokussierung auf das Kerngeschäft. Für das Erreichen der strategischen Ziele setzt die PSI AG auf Technologieführerschaft und ein hohes Entwicklungstempo, um damit frühzeitig Trends im Zielmarkt zu prägen. Die Produkt- und Technologieentwicklung erfolgt unter anderem in Zusammenarbeit mit Kunden im Rahmen von Pilotprojekten.

Die PSI AG verfolgt eine Wachstumsstrategie mit besonderem Schwerpunkt im internationalen Geschäft. Wichtigster Wachstumstreiber ist der Export in die Märkte Osteuropas und Asiens. Für die nächsten Jahre strebt die PSI AG die weitere Steigerung des Produktanteils am Umsatz, den Ausbau des Exportanteils und die Intensivierung des Geschäfts in den geografischen Zielmärkten an. Dies schafft Skaleneffekte und verbessert damit die Voraussetzungen für weitere Steigerungen der Profitabilität.

Die wesentlichen Steuerungsgrößen für das Erreichen der strategischen Ziele sind

- das Betriebsergebnis im Verhältnis zum Umsatz (EBIT-Marge) als wesentliche Kennzahl für die Verbesserung der Profitabilität
- die Entwicklung der Umsatzerlöse als Kennzahl für die Wachstumsrate
- der Auftragseingang als wesentlicher Frühindikator für das zukünftige Umsatzwachstum
- der Anteil des Lizenzumsatzes und des Wartungsumsatzes am Gesamtumsatz als Kennzahlen für die Transformation der PSI AG von einem dienstleistungsorientierten IT-Anbieter in einen Software-Produktanbieter.

Forschung und Entwicklung

Innovative Produkte und der Erhalt des technischen Vorsprungs zählen zu den wichtigsten Wettbewerbsvorteilen im Softwaremarkt. Daher spielt die Entwicklung neuer Alleinstellungsmerkmale und Produkte für die PSI AG eine wichtige Rolle. Ihre Funktionalität und Modernität sind ebenso entscheidend für den wirtschaftlichen Erfolg wie die Nutzung gemeinsamer Entwicklungsplattformen und der Austausch neuer Funktionalitäten.

Bei der Entwicklung neuer Produkte arbeitet PSI eng mit branchenführenden Pilotkunden zusammen. Diese Zusammenarbeit garantiert von Anfang an den Kundennutzen der Produkte. In Folgeprojekten werden diese laufend weiterentwickelt und an die Entwicklung in den Zielmärkten angepasst. Die daraus entstandenen Produktkerne bilden die Basis für den breiteren Vertrieb und den Export der so entstandenen neuen Produkte.

Die Schwerpunkte der Entwicklungsaktivitäten lagen 2014 auf dem Abschluss der Umstellung des Bereichs Elektrische Energie vom Projekt- zum Produktgeschäft und der Umsetzung der Plattformstrategie.

Der Erfolg neu entwickelter Produkte wird anhand von Pilotprojekten und der Akzeptanz in den jeweiligen Zielmärkten bewertet. In den vergangenen Jahren hat die PSI AG eine gestiegene Nachfrage nach Funktionen verzeichnet, die im Zusammenhang mit der zunehmenden Nutzung erneuerbarer Energien stehen. Entsprechend hat PSI in ein neues Leitsystemrelease und dessen Produktvarianten für elektrische Übertragungs-, Verteil- und Bahnstromnetze investiert, das 2014 erfolgreich in den Markt eingeführt wurde.

Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Steigende Nachfrage bei Stromnetzen in Deutschland

Für einen fokussierten Softwareanbieter wie die PSI AG ist vor allem die wirtschaftliche Entwicklung in den wichtigsten Zielbranchen von Bedeutung. Bei den Betreibern der elektrischen Netze in Deutschland, die eine wichtige Kundengruppe des Konzerns darstellen, verzeichnete PSI 2014 nach mehreren durch schwache Nachfrage geprägten Jahren einen Anstieg der Auftragseingänge.

Erholung im Bereich Elektrische Energie

In den stark von Rohstoffexporten abhängigen Regionen wirkte sich der Rückgang der Rohstoffpreise negativ aus, was auch die Lizenzerlöse der PSI AG aus diesen Ländern dämpfte. Die PSI AG konnte 2014 vor allem im Bereich Elektrische Energie große, ergebnisbelastende Projekte abschließen. Insgesamt konnte die PSI AG Umsatz und Ergebnis deutlich gegenüber dem Vorjahr steigern. Die Auftragseingänge wurden gegenüber dem Vorjahr von 46 Millionen Euro auf 53 Millionen Euro gesteigert, der Auftragsbestand am Jahresende liegt mit 30 Millionen Euro 3 Millionen Euro unter Vorjahresniveau.

Im internationalen Geschäft erhielt die PSI AG weitere Aufträge aus Europa, Russland und dem Nahen Osten. In Deutschland zeichnet sich nach dem Investitionsstau der Vorjahre im Vorfeld des regulatorischen Basisjahrs 2016 ein Anstieg der Kundeninvestitionen in die Verteilnetze ab.

Insgesamt stiegen Umsatz und Ergebnis der PSI AG im Jahr 2014 deutlich an. Damit wurden die für 2014 formulierten Ziele einer deutlichen Ergebniserholung sowie leichter Steigerungen beim Auftragseingang und Umsatz erreicht.

Ertragslage

	2014		2013		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Gesamtleistung	56.126	100,0	51.372	100,0	4.754	9,3
Betrieblicher Aufwand	-55.122	-98,2	-54.284	-105,7	-838	-1,5
Beteiligungs- und Finanzergebnis	2.369		3.836		-1.467	-38,2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.374		924		2.450	265,1
Ergebnis vor Steuern	3.078		639		2.439	381,7
Jahresergebnis	3.078		639		2.439	381,7

Gesamtleistung über Vorjahr

Die Gesamtleistung der PSI AG lag 2014 mit 56,1 Millionen Euro deutlich über dem Vorjahresniveau von 51,4 Millionen Euro.

Personalaufwand reduziert

Der Aufwand für bezogene Waren und Dienstleistungen verringerte sich um 0,4 Millionen Euro auf 12,1 Millionen Euro. Der Aufwand für die projektbezogene Beschaffung von Hardware und Lizenzen verringerte sich um 1,5 Millionen Euro, der für bezogene Dienstleistungen erhöhte sich um 1,1 Millionen Euro. Der Personalaufwand verringerte sich von 35,3 Millionen Euro auf 33,9 Millionen Euro.

Ergebnis deutlich gestiegen

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit lag mit 3,4 Millionen Euro deutlich über dem Vorjahresergebnis von 0,9 Millionen Euro. Der Jahresüberschuss stieg von 0,6 Millionen Euro auf 3,1 Millionen Euro im Berichtsjahr. Das Ergebnis wurde wesentlich durch Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen und Ausschüttungen von Tochterunternehmen bestimmt.

Finanzlage

	2014	2013
	TEUR	TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	14.920	3.046
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-10.804	-5.909
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-688	-5.953
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	3.428	-8.816
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	5.306	14.122
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	8.734	5.306

Die monatliche Liquiditätsplanung der PSI AG und die daraus abzuleitenden Maßnahmen stellen die Deckung des Finanzbedarfs für das operative Geschäft und Investitionen sicher. Über das Risikomanagement erfolgt eine monatlich rollierende Prognose mit einem Planungshorizont von zwölf Monaten. Dies minimiert die Aufnahme von Bankdarlehen und optimiert den Zinserfolg aus Festgeldern.

Finanzierung möglichst aus operativem Geschäft

Investitionsschwerpunkte der PSI AG sind die Weiterentwicklung der Produkte und die weitere Internationalisierung. Beides soll soweit wie möglich aus dem operativen Geschäft finanziert werden. Dabei setzt die PSI AG sowohl bei der Internationalisierung als auch bei der Entwicklung neuer Produkte und Funktionalitäten auf große Pilotkunden und zuverlässige Partnerschaften.

Zur Finanzierung des laufenden Geschäfts verfügte die PSI AG am 31. Dezember 2014 über Aval- und Barkreditlinien in Höhe von 102,5 Millionen Euro. Die Inanspruchnahme bezog sich fast vollständig auf den Avalkreditrahmen und betrug zum Bilanzstichtag 19,4 Millionen Euro. Die PSI AG war im Geschäftsjahr 2014 jederzeit in der Lage, ihre Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit deutlich verbessert

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit verbesserte sich deutlich von 3,0 Millionen Euro im Vorjahr auf 14,9 Millionen Euro, was vor allem durch eine Reduktion des Working Capitals und das gestiegene Ergebnis begründet war.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit verringerte sich von –5,9 Millionen Euro auf –10,8 Millionen Euro. Wie im Vorjahr war er durch die Ausreichung von Darlehen an Tochtergesellschaften geprägt.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit verbesserte sich durch die unterbliebene Dividendenzahlung auf –0,7 Millionen Euro. Im Vorjahr hatte er –6,0 Millionen Euro betragen. Die liquiden Mittel am Jahresende stiegen von 5,3 Millionen Euro auf 8,7 Millionen Euro.

Vermögenslage

	2014		2013		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Vermögen						
Anlagevermögen	71.191	56,0	71.219	59,4	-28	0,0
Vorräte abzüglich erh. Anzahlungen	8.619	6,8	11.091	9,3	-2.472	-22,3
Kurzfristige Forderungen	38.085	29,9	30.483	25,4	7.602	24,9
Flüssige Mittel	8.734	6,9	5.306	4,4	3.428	64,6
Übrige Aktiva	599	0,4	1.760	1,5	-1.161	-66,0
	<u>127.228</u>	<u>100,0</u>	<u>119.859</u>	<u>100,0</u>	<u>7.369</u>	<u>6,1</u>
Kapital						
Eigenkapital	81.509	64,1	78.919	65,8	2.590	3,3
Langfristige Verbindlichkeiten	12.540	9,9	14.762	12,3	-2.222	-15,1
Kurzfristige Verbindlichkeiten	33.179	26,0	26.178	21,9	7.001	26,7
	<u>127.228</u>	<u>100,0</u>	<u>119.859</u>	<u>100,0</u>	<u>7.369</u>	<u>6,1</u>

Bilanzstruktur: Eigenkapitalquote bei 64%

Die Bilanzsumme der PSI AG erhöhte sich 2014 um 6,1% auf 127,2 Millionen Euro.

Auf der Aktivseite erhöhte sich das Umlaufvermögen um 7,6 Millionen Euro von 48,0 Millionen Euro auf 55,6 Millionen Euro, was vor allem durch den Anstieg der kurzfristigen Forderungen und der liquiden Mittel bedingt war. Das Anlagevermögen war mit 71,2 Millionen Euro konstant.

Auf der Passivseite erhöhten sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten von 26,2 Millionen Euro auf 33,2 Millionen Euro. Die langfristigen Verbindlichkeiten verringerten sich von 14,8 Millionen Euro auf 12,5 Millionen Euro. Das Eigenkapital stieg von 78,9 Millionen Euro auf 81,5 Millionen Euro. Die Eigenkapitalquote lag bei 64%.

Gesamtbeurteilung Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Im Geschäftsjahr 2014 hat sich die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der PSI AG gegenüber dem Vorjahr insgesamt verbessert. Insbesondere die Ertragslage und der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit verbesserten sich deutlich. Damit verfügt die PSI AG über die finanziellen Voraussetzungen, um das weitere organische Wachstum zu realisieren.

Mitarbeiter

Für einen spezialisierten Softwareanbieter wie PSI stellt die hohe Qualifikation und Motivation der Mitarbeiter einen entscheidenden Erfolgsfaktor dar. Daher zeichnet sich die PSI AG seit vielen Jahren durch einen besonders hohen Anteil an Akademikern mit

speziellen Branchenkenntnissen aus. Der größte Anteil davon besitzt einen ingenieurwissenschaftlichen Abschluss.

Für die Funktionalität und den Innovationsgrad der von PSI entwickelten Produkte sind Personalentwicklung und Qualifizierung von Mitarbeitern von entscheidender Bedeutung. Die Schwerpunkte liegen hier vor allem auf der fachspezifischen Ausbildung sowie auf der Qualifizierung von Mitarbeitern für die Internationalisierung in Form von Vertriebs-, Projektmanagement- und Vertragsrechtsschulungen sowie Trainings zu Konzern-Softwaretools.

Eine Besonderheit der PSI AG ist der bedeutende Anteil der von Mitarbeitern gehaltenen PSI-Aktien. Eine große Zahl von Mitarbeitern schloss sich nach dem Börsengang der PSI AG zu einem Konsortium zusammen. Wesentliche Ziele sind die Koordinierung eines einheitlichen Abstimmungsverhaltens der beteiligten Mitarbeiteraktionäre in der Hauptversammlung. Seit 2011 gibt die PSI AG zur Förderung der Mitarbeiterbeteiligung Belegschaftsaktien aus, die unter anderem zu diesem Zweck an der Börse erworben werden.

Gesetzliche Angaben

Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB

Das gezeichnete Kapital der PSI AG belief sich zum 31. Dezember 2014 auf 40.185.256,96 Euro und war in 15.697.366 nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von 2,56 Euro eingeteilt. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Unterschiedliche Aktiegattungen bestehen nicht. Die Aktionäre üben ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften sowie der Satzung aus. Gesetzliche Beschränkungen des Stimmrechts können etwa gemäß § 136 AktG oder, soweit die Gesellschaft eigene Aktien hält, gemäß § 71 b AktG bestehen. Im zweiten Halbjahr 2012 hat die PSI AG weitere insgesamt 17.330 Stückaktien der PSI AG als Belegschaftsaktien an Mitarbeiter ausgegeben. Für diese Aktien ist eine vertragliche Veräußerungssperre bis zum 23. Oktober 2014 vereinbart. Im zweiten Halbjahr 2013 hat die PSI AG weitere insgesamt 19.657 Stückaktien der PSI AG als Belegschaftsaktien an Mitarbeiter ausgegeben. Für diese Aktien ist eine vertragliche Veräußerungssperre bis zum 18. August 2015 vereinbart. Weitere Beschränkungen hinsichtlich der Stimmrechte oder der Übertragung von Aktien bestehen nicht.

Die RWE Deutschland AG, Essen, war im Geschäftsjahr 2014 mit 17,77% an der PSI AG beteiligt. Die RWE Deutschland AG ist nach Kenntnis der PSI AG eine Gesellschaft des von der RWE AG, Essen, geführten Konzerns. Der RWE-Konzern ist ein großer Energieversorger und ein bedeutender Kunde der PSI AG im Segment Energiemanagement. Das Engagement des RWE-Konzerns bei der PSI AG dient laut Mitteilung gemäß § 27a Abs. 1 WpHG vom 22. September 2009 der nachhaltigen Absicherung der Kooperation zwischen der PSI AG und dem RWE-Konzern.

Die PSI AG hat keine Aktien mit Sonderrechten ausgegeben.

Bei der PSI AG besteht im Hinblick auf Arbeitnehmeraktien keine Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital der Gesellschaft beteiligt sind und Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben.

Die Bestellung und der Widerruf von Vorstandsmitgliedern erfolgt gemäß § 8 Abs. 1 der Satzung durch den Aufsichtsrat, der auch deren Zahl bestimmt. Im Übrigen gelten für die Ernennung und die Abberufung der Vorstandsmitglieder die §§ 84 f. AktG.

Der Aufsichtsrat ist gemäß § 11 der Satzung zu Änderungen und Ergänzungen der Satzung berechtigt, die nur ihre Fassung betreffen. Ansonsten wird die Satzung gemäß § 19 der Satzung durch die Hauptversammlung mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals beschlossen. Dies gilt, soweit nicht das Gesetz die Beschlussfassung mit einer Mehrheit von mindestens drei Viertel des gezeichneten Kapitals, das bei der Beschlussfassung vertreten ist, zwingend vorsieht.

Die PSI AG verfügt bis zum Ablauf des 2. Mai 2015 über ein genehmigtes Kapital in Höhe von 8,0 Millionen Euro, das durch Beschluss der Hauptversammlung vom 3. Mai 2010 geschaffen wurde. Dieser Beschluss ermächtigt den Vorstand, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats und ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Es kann insbesondere als Akquisitionswährung für den Erwerb von Unternehmen eingesetzt werden. Die Gesellschaft hat bisher von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

Bis zum 6. Mai 2018 verfügt die PSI AG außerdem über ein bedingtes Kapital in Höhe von 8,0 Millionen Euro. Dieses dient der Bedienung von Wandel- und Optionschuldverschreibungen sowie Genussscheinen. Zu deren Begebung im Gesamtnennbetrag von bis zu 100 Millionen Euro hat die Hauptversammlung vom 7. Mai 2013 die Gesellschaft ermächtigt. Bislang hat die Gesellschaft von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

Der Vorstand der PSI AG wurde von der Hauptversammlung am 7. Mai 2013 ermächtigt, bis zum Ablauf des 30. Juni 2016 eigene Aktien im Umfang von bis zu knapp 10% des gezeichneten Kapitals zum Zeitpunkt des Ermächtigungsbeschlusses zu erwerben und zu veräußern. Auf der Grundlage des damaligen Grundkapitals ergibt sich eine Ermächtigung zum Rückkauf von bis zu 1.569.736 Stückaktien der Gesellschaft. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals ausgeübt werden. Sie kann ferner durch zur Ausübung der Ermächtigung von der PSI AG beauftragten abhängigen oder im Mehrheitsbesitz der PSI AG stehenden Gesellschaften ausgeübt werden. Die Ermächtigung darf nicht zum Zweck des Handels mit eigenen Aktien genutzt werden. Der Erwerb kann unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes entweder über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Kaufangebots erfolgen.

Es bestehen keine wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung wurde auf der Internetseite der PSI AG unter www.psi.de/ir veröffentlicht.

Vergütung der Organe

Die Vergütung des Aufsichtsrats enthält keine erfolgsorientierte Komponente. Sie setzt sich aus einer Grundvergütung und einer Komponente zusammen, die an die Anwesenheit in den Sitzungen gebunden ist.

Die Vergütungen beider Vorstandmitglieder setzen sich jeweils zusammen aus einer erfolgsunabhängigen fixen Vergütung (fester Gehaltsbestandteil einschließlich geldwertem Vorteil aus der privaten Nutzung eines Dienstwagens), aus einem variablen Anteil, der wiederum aus einer nach Ermessen des Aufsichtsrats möglichen Anerkennungsprämie sowie einer kurzfristig und einer langfristig erfolgsabhängigen Komponente besteht.

Die Dienstverträge sehen für den Vorstandsvorsitzenden eine erfolgsunabhängige fixe Vergütung in Höhe von 360.000 Euro und für das zweite Vorstandsmitglied von 280.000 Euro jährlich vor. Sie wird in zwölf gleichen Monatsraten ausbezahlt. Darin enthalten ist für jedes Vorstandsmitglied für die Dauer der tatsächlichen Ausübung seines Amtes ein Leasing-Fahrzeug zur dienstlichen und privaten Nutzung.

Zusätzlich zum erfolgsunabhängigen Fixum kann die Gesellschaft jedem der Vorstände eine freiwillige, der Höhe nach begrenzte jährliche Anerkennungsprämie zahlen, auf die jedoch auch bei wiederholter Auszahlung kein Rechtsanspruch besteht. Die Gewährung und die Höhe der Anerkennungsprämie werden vom Aufsichtsrat nach pflichtgemäßem Ermessen festgelegt, sofern und soweit der geschäftliche Erfolg der PSI AG dies rechtfertigt.

Neben der Anerkennungsprämie sind in den Dienstverträgen erfolgsabhängige Komponenten vorgesehen, deren Höhe der Aufsichtsrat auf der Grundlage der Geschäftsentwicklung des PSI-Konzerns festlegt. Danach hat jeder der Vorstände Anspruch auf eine der Höhe nach variable kurzfristige erfolgsabhängige Vergütung, die vom Grad der Zielerreichung in einem Geschäftsjahr in den Kategorien Ergebnis vor Steuern, bestimmte Bilanzkennzahlen und bestimmten strategischen Zielen abhängig ist. Die Ziele werden in einer jährlich zwischen dem Aufsichtsrat und dem jeweiligen Vorstandsmitglied abgeschlossenen Zielvorgabenvereinbarung festgelegt.

Im November 2013 wurde mit den Vorstandsmitgliedern erneut eine langfristige erfolgsabhängige Vergütung vereinbart, die unter bestimmten Bedingungen auch im Falle eines Kontrollwechsels zur Auszahlung kommt. Die Höhe der Vergütung ist an eine längerfristige Steigerung der Börsenkapitalisierung der PSI AG über einen Schwellenwert sowie an die kumulierte Entwicklung des EBITA des PSI-Konzerns über den Zeitraum vom 1. Juli 2013 bis zum 30. Juni 2016 gekoppelt. Die Auszahlung dieser Vergütungskomponente erfolgt frühestens in Teilen im Geschäftsjahr 2016, die Restzahlung erfolgt 2017.

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag gab es keine wesentlichen Ereignisse.

Risikobericht

Die Risikopolitik der PSI AG zielt darauf ab, den Unternehmenserfolg langfristig zu sichern. Dazu ist eine effektive Identifikation und Analyse der Unternehmensrisiken erforderlich, um diese mittels geeigneter Steuerungsmaßnahmen zu beseitigen oder zu begrenzen.

Hierfür hat die PSI AG ein Risikomanagement eingerichtet, das dem Management der Gesellschaft als Instrument zur Früherkennung und Vermeidung von Risiken dient. Dies gilt insbesondere für Risiken, die in ihren Auswirkungen bestandsgefährdend für PSI sein können. Die Aufgaben des Risikomanagements umfassen die Risikoerfassung, die Risikobewertung, die Risikokommunikation, die Risikosteuerung und -kontrolle, die Risikodokumentation sowie die Risikosystemüberwachung. Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft wird fortlaufend weiterentwickelt, die Erkenntnisse aus dem Managementsystem werden in die Unternehmensplanung integriert.

Beschreibung der wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess (§ 289 Abs. 5 und § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB)

Das Risikomanagementsystem der PSI AG beinhaltet die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risikoerkennung und zum Umgang mit den Risiken unternehmerischer Betätigung.

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse in der Gesellschaft. Über eine fest definierte Führungs- und Berichtsorganisation sind alle strategischen Geschäftsfelder eingebunden.

Im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess erachten wir solche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems als wesentlich, die die Bilanzierung und die Gesamtaussage des Jahresabschlusses einschließlich Lagebericht maßgeblich beeinflussen können. Dies sind insbesondere die folgenden Elemente:

- Identifikation der wesentlichen Risikofelder und Kontrollbereiche mit Relevanz für den konzernweiten Rechnungslegungsprozess
- Kontrollen zur Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und deren Ergebnisse auf Ebene des Vorstands und auf Ebene der strategischen Geschäftsfelder
- präventive Kontrollmaßnahmen im Finanz- und Rechnungswesen sowie in operativen, leistungswirtschaftlichen Unternehmensprozessen, die wesentliche Informationen für die Aufstellung des Jahresabschlusses einschließlich Lagebericht generieren,

inklusive einer Funktionstrennung und von vordefinierten Genehmigungsprozessen in relevanten Bereichen

- Maßnahmen, die die ordnungsmäßige EDV-gestützte Verarbeitung von rechnungslegungsbezogenen Sachverhalten und Daten sicherstellen
- Die Gesellschaft hat darüber hinaus in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess ein Risikomanagementsystem implementiert, das Maßnahmen zur Identifizierung und Bewertung von wesentlichen Risiken sowie entsprechende risikobegrenzende Maßnahmen enthält, um die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses sicherzustellen.

Die PSI AG hat die folgenden wesentlichen Risiken identifiziert und in ihr Frühwarnsystem integriert:

- Markt: zu geringer Auftragseingang beziehungsweise Auftragsbestand
- Mitarbeiter: mangelnde Verfügbarkeit der nötigen Qualifikationen
- Liquidität: schlechte Zahlungsbedingungen und unzureichende Kreditlinien
- Kosten und Erlöse: Abweichung von Planwerten insbesondere bei der Projektabwicklung oder Entwicklung

Die Richtlinie zum Risikomanagement regelt die Bereiche

- Risikostrategie: explizite Grundsätze zur Minimierung der Hauptrisiken und allgemeine Grundsätze zum Risikomanagement
- Risikomanagement-Organisation: Zuständigkeiten der beteiligten Managementebenen und Controller
- Risikoerkennung, -steuerung und -überwachung: Instrumente der Risikoerkennung und zur Überwachung verwendete Kennzahlen
- Risikomanagementsystem: Anwendung der konzernweiten Professional Services Automation (PSA) und einer konzernweiten Issue-Tracking-Lösung.

Diese Bestimmung wird durch eine Richtlinie zum Risikomanagement in Projekten ergänzt. Sie regelt die Implementierung des Risikomanagements im Projekt, die Identifikation, Erfassung, Analyse und Bewertung von Risiken sowie die Planung, Festlegung und Kontrolle von Maßnahmen zur Minimierung von Risiken im Rahmen von Projekten. Dies betrifft insbesondere Maßnahmen zur Begrenzung der Vorfinanzierung in Projekten.

Die Professional Services Automation (PSA) Lösung verfügt über ein integriertes Management Information System (MIS) und dient als einheitliches Informations- und Steuerungsinstrument für alle Ebenen des Konzerns. Regelmäßige MIS-Berichte, die im Wesentlichen monatlich erstellt werden, liefern im Richtliniensystem definierte Kennzahlen aus den Bereichen:

- Entwicklung der Auftragslage und der Kapazitätsauslastung
- Liquiditätsplanung
- Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage
- Prognose der wirtschaftlichen Eckwerte
- Vertriebsprognose und Marktentwicklung
- Projektcontrolling und Vertragsmanagement.

Analyse der Chancen und Risiken

Die PSI AG ist einer Reihe von Risiken ausgesetzt. Dies umfasst normale Risiken aus der Geschäftstätigkeit, allgemeine wirtschaftliche Risiken, steuerliche und Finanzrisiken sowie Risiken, die sich aus der Aktionärsstruktur ergeben können. Im Geschäftsjahr 2014 veränderte sich das Risikoprofil durch den Abschluss belastender Pilotprojekte im Bereich Elektrische Energie und durch makroökonomische Veränderungen, insbesondere durch fallende Rohstoffpreise und Währungsschwankungen. Bei der regionalen Verteilung des Geschäfts, der Aktionärsstruktur und beim regulatorischen Umfeld des Geschäftsfeldes Energie gab es keine substantziellen Änderungen des Risikoprofils.

Die PSI AG gewann weitere internationale Aufträge zugleich kam es bei Exportaufträgen zu Verschiebungen. In Deutschland verzeichnete PSI einen Anstieg der Auftrags-eingänge im Bereich elektrische Netze, mittelfristig besteht hier aber das Risiko eines fortgesetzten Investitionsstaus. Kurzfristig besteht die Chance, im Vorfeld des regulatorischen Basisjahrs 2016 vom erwarteten Anstieg der Investitionen in die Verteilnetze zu profitieren. Mittelfristig bestehen weitere Wachstumsmöglichkeiten in den europäischen Nachbarländern sowie in Asien. Durch die Ausweitung des internationalen Geschäfts erhöht sich jedoch der Bedarf an Vorfinanzierung und Avalkrediten.

Langfristig ergeben sich für die PSI AG durch die grenzüberschreitenden Effekte des Ausbaus der erneuerbaren Energien, das Zusammenwachsen der Strom- und Gasmärkte in Europa, den Ausbau von Speichertechnologien, innovative Energiedienstleistungen und Smart-Grid-Technologien zusätzliches Geschäftspotenzial, da hierfür Investitionen notwendig werden.

Großprojekte im Export sind naturgemäß mit Durchführungsrisiken durch lokale Partner und deren fachliche Expertise, abweichende Leistungsinterpretation und Standards sowie manchmal auch wechselnde Kundenpolitik verbunden. Die bestehenden internationalen Partnerschaften vergrößern die Vertriebsreichweite und damit die Absatzchancen der PSI-Produkte. Zugleich ergeben sich dadurch neue Abhängigkeiten.

Chancen und Risiken der Internationalisierung

Die internationalen Aktivitäten gingen 2014 durch die Verschiebung von Lizenzaufträgen gegenüber dem Vorjahr zurück. Insgesamt bedeutet der relevante Exportanteil aber weiterhin eine geringere Abhängigkeit der PSI AG vom inländischen Markt und es ergeben sich zusätzliche Wachstumschancen. Allerdings entstehen mit dieser Expansion neue Risiken durch die Integration neuer Tochterunternehmen in den Konzern und die Abhängigkeit von internationalen Partnern, Wechselkursen, Rechtssystemen und politischen Entwicklungen. Insbesondere durch eine Verschärfung der politischen Lage in Russland würden für PSI weitere Risiken entstehen. Chancen und Risiken werden durch den weiteren Ausbau der internationalen Aktivitäten hingegen breiter gestreut.

Chancen und Risiken durch neue Produkte und Technologien

Um ihre Wettbewerbsposition zu stärken, investiert die PSI AG laufend in neue Produktvarianten und Produkterweiterungen. Zugleich hat die PSI AG Produkte und Komponenten in einem Konvergenzprozess auf einer gemeinsamen Plattform zusammengeführt, um von hohen Stückzahlen profitieren zu können. Die zukünftige Ertrags- und

Liquiditätsentwicklung der PSI AG hängt wesentlich vom Markterfolg der neuen Produkte und der Beherrschung neu entwickelter Technologien ab.

Risiken aus der Aktionärsstruktur

Bei einer deutlich unter 100% liegenden Hauptversammlungspräsenz besteht das Risiko, dass einer der bedeutenden Aktionäre der PSI AG entscheidenden Einfluss auf die Hauptversammlung ausübt und diesen zu Gunsten eigener, von den Zielen der Gesellschaft möglicherweise abweichender Interessen nutzt. Das gleiche Risiko besteht, wenn sich bei hoher Präsenz in der Hauptversammlung bedeutende Aktionäre in ihrem Stimmverhalten abstimmen.

Steuerliche Risiken

Die PSI AG kann das Risiko nicht ausschließen, dass im Rahmen von Außenprüfungen durch die Finanzbehörden Nachforderungen erhoben werden, für die die Gesellschaft keine Rückstellungen gebildet hat, oder für die ein Liquiditätsbedarf entsteht, der nicht vorhergesehen wurde.

Es besteht aus Sicht der PSI AG ein Risiko, dass der kurzzeitige Besitz und die damit mögliche Zurechnung von insgesamt 28,60% der Stimmrechtsanteile an der Gesellschaft durch die Kajo Neukirchen GmbH, Eschborn, im zweiten Quartal 2009 zum Untergang von bis zu 28,60% der vortragsfähigen steuerlichen Verluste führen könnte. Der Ausschluss der Nutzungsmöglichkeit der Verlustvorträge kann für Besteuerungszeiträume ab dem Geschäftsjahr des möglicherweise schädlichen Beteiligungserwerbs zu einer höheren Steuerbelastung für die Gesellschaft führen. Der Vorstand vertritt die Auffassung, dass kein schädlicher Beteiligungserwerb vorliegt und die steuerlichen Verlustvorträge daher nicht anteilig untergegangen sind.

Finanzrisiken

Zur Finanzierung des operativen Geschäfts nutzt die PSI AG Instrumente, die im Wesentlichen aus Liefer- und Leistungsforderungen, liquiden Mitteln, Bankverbindlichkeiten und Bürgschaften bestehen. Die wichtigsten Risiken sind hierbei Ausfall-, Liquiditäts- und Zeitwertrisiken. Ausfall- und Liquiditätsrisiken werden gesteuert, indem Kreditlinien und Kontrollverfahren verwendet werden. Für die PSI AG besteht keine Konzentration des Ausfallrisikos bei einzelnen oder einer Gruppe von Vertragspartnern. Die PSI AG ist bestrebt, über ausreichende Liquidität und Kreditlinien zu verfügen, um seine Verpflichtungen zu erfüllen.

Die PSI AG tätigt überwiegend Geschäfte, die in Euro abgeschlossen werden. Für Verträge, die in Fremdwährungen abgeschlossen werden, schließt die PSI AG Kurssicherungsgeschäfte ab, so dass kein nennenswertes Wechselkursrisiko besteht.

Mitarbeiter

Mit technisch anspruchsvollen Aufgaben gelingt es der PSI AG, qualifizierte Mitarbeiter einzustellen, zu integrieren und dauerhaft an unser Unternehmen zu binden. Die Fluktuationsrate ist niedrig. Die Vergütungsstruktur beinhaltet leistungs- und ergebnisorientierte Komponenten. Mit dem Einfrieren der Pensionsrückstellungen zum Jahresende 2006 sind alle zukünftigen Leistungen festgelegte und direkte Gehaltsbestandteile.

Zukünftige Risiken

Im Mittelpunkt der PSI-Strategie für die nächsten Jahre stehen die Umwandlung in einen Software-Produktanbieter und die weitere Internationalisierung. Sollte dies nicht wie geplant gelingen, besteht die Gefahr, dass die PSI AG ihre Umsatz- und Ertragsziele nicht erreicht. Zudem wäre PSI auch weiterhin in hohem Maße von der Konjunkturentwicklung und dem regulatorischen Rahmen in Deutschland abhängig.

Prognosebericht

PSI ist nach einem Geschäftsjahr 2014, das durch den erfolgreichen Abschluss wichtiger Projekte gekennzeichnet war, mit attraktiven Produkten und verbesserten Finanz- und Ertragslage in das neue Jahr gestartet. Der Auftragseingang stieg auf 53 Millionen Euro, der Auftragsbestand zum Jahresende war mit 30 Millionen Euro leicht gesunken. Der Bereich Elektrische Energie hat 2014 die Trendwende vollzogen und ist sowohl bei Umsatz wie auch Ergebnis auf den Wachstumspfad zurückgekehrt. Im Bereich Gas und Öl wurde die Marktposition gefestigt, wobei die PSI AG von den in den Vorjahren getätigten Investitionen in Funktionalität und den Aufbau internationaler Vertriebsstrukturen profitiert hat.

Der Trend zum effizienteren Umgang mit Energie, Rohstoffen und Arbeitskraft wird sich in den kommenden Jahren weiter fortsetzen. Die PSI AG wird 2015 davon profitieren und erwartet daher insgesamt ein moderates Wachstum. Die deutsche Energiewende wird nach unserer Einschätzung weiter vorangetrieben, auch wenn wesentliche Fragen weiter unbeantwortet sind. Vor diesem Hintergrund hoffen wir nach den regulatorischen Sondereffekten der Jahre 2015 und 2016 auf eine Verstetigung der Investitionen in die deutschen Transport- und Verteilnetze. Unser Bereich Gas und Öl verzeichnet in Osteuropa und den arabischen Ländern weiterhin eine gute Nachfrage nach seinen Lösungen, ist dadurch aber von der politischen Entwicklung in diesen Regionen und Währungsschwankungen betroffen. Diese positiven Impulse wollen wir 2015 nutzen, um weiteres Wachstum zu erzielen und unsere Abhängigkeit von einzelnen regionalen Märkten weiter zu verringern.

Bei der Fortsetzung unserer erfolgreichen Strategie der Fokussierung und Internationalisierung steht neben der Erschließung weiterer geografischer Märkte auch die Intensivierung des Geschäfts an internationalen Standorten im Mittelpunkt. Damit streben wir in den nächsten Jahren erneutes Wachstum an.

Durch die Internationalisierung wollen wir die Stückzahl verkaufter Produkte weiter erhöhen und den Lizenz- und Wartungsanteil am Umsatz leicht ausbauen. Diesen positiven Effekt werden wir durch die verstärkte Nutzung der neu geschaffenen einheitlichen Softwareplattform und kontinuierliche Investitionen in die Konvergenz unserer technischen Basis verstärken. Unser Portfolio werden wir weiter gezielt ergänzen, um Chancen zu nutzen und unsere Effizienz steigern. So verbessern wir die Basis, um unsere Rendite zukünftig weiter zu steigern.

Im Jahr 2015 erwarten wir nach Abschluss der erhöhten Produktinvestitionen eine moderate Ergebnissteigerung sowie leichte Steigerungen beim Auftragseingang und Umsatz. Um diese Ziele zu erreichen, werden wir kontinuierlich in die Funktionalität unserer Produkte, die Effizienz unserer Geschäftsprozesse und die Internationalisierung unseres Geschäfts investieren.

Berlin, 10. März 2015

Dr. Harald Schrimpf

Harald Fuchs

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der PSI Aktiengesellschaft für Produkte und Systeme der Informationstechnologie, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, 12. März 2015

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Schepers
Wirtschaftsprüfer

Böhm
Wirtschaftsprüfer